

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 30.

Dienstag, 6. Februar

1912.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Donnerstags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1296, Redaktion Nr. 4574.

Heute findet in der Zweiten Kammer des Landtags die Allgemeine Vorbereitung über den Entwurf eines Volksschulgesetzes statt.

Das bayerische Gesamtministerium hat gestern nachmittag seine Demission eingereicht.

In der neu gewählten bayerischen Kammer der Abgeordneten hat das Zentrum wiederum die absolute Mehrheit.

Das Kärnt. Hoftheater in Detmold ist gestern durch Feuer zerstört worden. Anfälle sind nicht zu verzeichnen.

Der französische Senat begann gestern die Beratung über das deutsch-französische Abkommen.

Das Kriegsamt in Washington sieht die Lage in Mexiko als sehr ernst an. Infanterie und Artillerie gehen sofort nach der Grenze ab.

Der Entwurf des Volksschulgesetzes nebst ausgearbeiteter Begründung — Landtagsbeilage Nr. 30 — kann von der Expedition unseres Blattes zum Preise von 15 Pf., oder, wenn Zusendung durch die Post erwünscht, gegen Einzahlung von 30 Pf. in Briefmarken noch bezogen werden.

Ämtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Rechtsanwält und Notar Justizrat Dr. Martin Druker in Leipzig den Titel und Rang eines Oberjustizrats zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Bürgermeister Delling in Köhren bei seinem Übertritt in den Ruhestand das Ritterkreuz 2. Klasse des Abrechtsordens zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Abteilungsleiter Grohmann in Leipzig-Neustadt das Abrechtskreuz, dem Faktor Schäfer in Leipzig-Neudorf das Ehrenkreuz mit der Krone und dem Retteur Groß in Leipzig-Thonberg die Friedrich-August-Medaille in Silber zu verleihen.

Se. Majestät der König haben geruht, die Erlaubnis zur Anlegung nichtsächsischer Orden zu erteilen: des Königl. Preussischen Roten Adler-Ordens 4. Klasse dem Major Böhmert, zuletzt dem Generalstab, kommandiert zur Eisen-Abt. des Königl. Preuss. großen Generalstabes; des Königl. Preussischen Kronen-Ordens 2. Klasse dem Generalmajor v. v. Jenker, zuletzt Kommandeur des Landw.-Bez. I Dresden; des Ritterkreuzes des Ordens der Königl. Württembergischen Krone dem Major Kollmann beim Stabe des 12. Inf.-Regts. Nr. 177; des Komturkreuzes 2. Klasse des Königl. Württembergischen Friedrichs-Ordens dem Obersten Graul, Kommandeur des 6. Inf.-Regts. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der ordentliche Professor an der Universität Geh. Kirchenrat D. Ludwig Ihmels das ihm verliehene Kommandeurkreuz 1. Klasse des Königl. Schwedischen Nordsternordens und der Superintendent Kirchenrat D. Karl Kaiser in Rabenberg das ihm verliehene Kommandeurkreuz 2. Klasse desselben Ordens annehme und anlege.

Personalveränderungen in der Armee.

Offiziere, Fähnriche usw. 30. Jan. Die Unteroffiziere Rischmann im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, Jaedel im 3. Hus.-Regt. Nr. 20, — zu Fähnriche ernannt. Diemer, Unt. der Ref. a. D., zuletzt in der Ref. des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, als Unt. der Ref. des Schützen- (Fäl.-) Regts. „Prinz Georg“ Nr. 108 mit seinem Patente vom 21. Mai 1907 wiederangestellt.

Beamte der Militärverwaltung. 20. Jan. Trunkel, Militär-Bauinspektor und Vorstand des Militär-Baufreises III Leipzig, unterm 31. Jan. auf seinen Antrag aus dem Dienste der Militärverwaltung entlassen.

Dem Oberpostamt Ehnert in Königsberg (Pr.) ist vom 1. April 1912 ab die Stelle des Abteilungsleitenden

bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Leipzig übertragen worden.

Nachdem Seine Majestät der König von Sachsen auf Grund von Art. 50 der Verfassung des Deutschen Reiches zu dieser Anstellung die landesherrliche Bestätigung erteilt haben, wird Solches zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, am 30. Januar 1912. 36 Post. Finanzministerium. 922

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 10. Dezember 1908 wird bestimmt, daß die Stadträte und Bürgermeister ihre Vermögens- und Rechnungsübersichten bis zum 15. Januar nach Ablauf des dem Rechnungsjahre folgenden Jahres bei der vorgezeichneten Behörde einzureichen haben.

Für die Landgemeinden verbleibt es bei der Einreichung bis zum 1. Oktober des dem Rechnungsjahre folgenden Jahres. 131 II G

Dresden, am 1. Februar 1912. 914 Ministerium des Innern.

Das nachstehende Verzeichnis wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht. 156 a A 71 II M

Dresden, den 2. Februar 1912. 915 Die Ministerien des Kultus und öffentlichen Unterrichts und des Innern.

Verzeichnis der im Jahre 1911 auf Grund bestandener Prüfung mit Befähigungsausweis versehenen Nahrungsmittelchemiker.

Nr.	Namen	Geburts- oder Aufenthaltsort
1.	Bora, Willy Otto Rudolf	Stolpmünde.
2.	Hansian, Karl Albert Rudolf, Dr. phil.	Johrendorf in Währen.
3.	Hömann, Oswald Kurt, Dr. phil.	Dresden.
4.	Jöslinger, Josef	Neustadt an der Donau.
5.	Kirchner, Alexander	Polonez in Ungarn.
6.	Kloppe, Kurt, Dr. phil.	Nordhausen.
7.	Kemmler, Felix Hans, Dr. phil.	Klein-Saul in Schlesien.
8.	Trunkel, Hans Albert, Dr. phil.	Leipzig.

Für den Monat Januar 1912 sind behufs Vergütung des von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der betreffenden Lieferungsverbände im Monat

Durchschnitte der höchsten Preise für im Februar an Militärpferde zu verabreichendes Futter mit einer Aufschlage von fünf vom Hundert:

Leipzig für die Stadt Leipzig und die Bezirke der Amtshauptmannschaften Leipzig, Borna und Grimma:	Hafers 100 kg	Heu 100 kg	Stroh 100 kg
Döbeln für den Bezirk der Amtshauptmannschaft:	22 M. 16 Pf.	11 M. 03 Pf.	5 M. 78 Pf.
Oschatz	20 - 77 -	12 - 60 -	7 - 56 -
Rittweida	21 - 66 -	10 - 50 -	6 - 30 -
Leipzig, den 3. Februar 1912.	Rochlitz: 21 - - -	12 - 08 -	7 - 88 -

Königliche Amtshauptmannschaft. II G 44 c 916

Das Kaiserl. Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche vom Viehhofe in Mainz am 2. d. M.

Ernennungen, Beförderungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Zu befehlen: Die zweite Lehrverstele an der evang. Schule zu Schirgiswalde. Koll.: Die obere Schulbehörde. Mindesteinkommen sowie bis auf weiteres 150 M. für 2 Überstunden und 75 M. für Sommerturnen. Hierüber Amtswohnung, für verheiratete Stelleninhaber Wohnungsgeld, Bewerbungen von Kandidaten, die im 4. oder 5. Dienstjahre stehen, sind bis 16. Februar bei dem Kgl. Bezirksschulinspektor zu bringen einzureichen.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kriegs- u. Sanitätskorps. Durch Befugung des Kriegsministeriums. 1. Febr. Die einjährig freiwilligen Ärzte Dr. Weidner im 5. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, Dr. Schichold im 7. Feldart.-Regt. Nr. 77, — unter Beauftragung mit Wahrnehmung einer bei ihrem Regt. offenen Assistenzstelle zu Unterärzten des aktiven Dienststandes ernannt.

Februar 1912 an Militärpferde zur Verabreichung gelangenden Pferdefutters in den Hauptmarkorten der Lieferungsverbände des Regierungsbezirks Dresden folgende Durchschnitte der höchsten Preise für Pferdefutter mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert festgesetzt worden:

Dresden:	Hafers 100 kg	Heu 100 kg	Stroh 100 kg
(Lieferungsverb. Dresden-N., Dresden-S., Dippoldiswalde, Freiberg u. Pirna)	22 M. 09 Pf.	11 M. 76 Pf.	7 M. 03 Pf.
Großenhain:	22 - 05 -	11 - 23 -	5 - 88 -
Reifen:	22 - 05 -	11 - 55 -	7 - 35 -

Solches wird in Gemäßheit Punkt I zu § 9 unter 3 der mittels Allerhöchsten Erlasses vom 13. Juli 1898 (Reichsgesetzblatt Seite 921) bekannt gegebenen Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung des Gesetzes vom 24. Mai 1898 zur öffentlichen Kenntnis gebracht. 53 b V

Dresden, am 3. Februar 1912. 920 Königl. Amtshauptmannschaft.

Für den Monat Januar 1912 sind in den Hauptmarkorten der Lieferungsverbände des Regierungsbezirks Zwickau folgende Durchschnitte der höchsten Preise für Pferdefutter mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert festgesetzt worden:

Zwickau:	Hafers 100 kg	Heu 100 kg	Stroh 100 kg
Amtshauptm. Schwarzenberg	21 M. 87 Pf.	12 M. 36 Pf.	5 M. 94 Pf.
Amtshauptm. Zwickau			
Stadt Zwickau			
Amtshauptm. Auerbach	21 M. 95 Pf.	12 M. 60 Pf.	6 M. 83 Pf.
Amtshauptm. Delitzsch			
Amtshauptm. Plauen			
Stadt Plauen			

Diese Durchschnittspreise sind bei der Vergütung von Pferdefutter, das im Monate Februar 1912 innerhalb der genannten Lieferungsverbände von den Gemeinden oder Quartierwirten an Militärpferde zur Verabreichung gelangt, zu Grunde zu legen. 49 V

Zwickau, den 3. Februar 1912. 921 Die königliche Amtshauptmannschaft.

Leipzig für die Stadt Leipzig und die Bezirke der Amtshauptmannschaften Leipzig, Borna und Grimma:	Hafers 100 kg	Heu 100 kg	Stroh 100 kg
Döbeln für den Bezirk der Amtshauptmannschaft:	22 M. 16 Pf.	11 M. 03 Pf.	5 M. 78 Pf.
Oschatz	20 - 77 -	12 - 60 -	7 - 56 -
Rittweida	21 - 66 -	10 - 50 -	6 - 30 -
Leipzig, den 3. Februar 1912.	Rochlitz: 21 - - -	12 - 08 -	7 - 88 -

Königliche Amtshauptmannschaft. II G 44 c 916

Beamte der Militärverwaltung. Durch Befugung des Kriegsministeriums. 26. Jan. Hauschild, Provinzialmeister in Reich., unterm 20. Febr. nach Leipzig versetzt und zum Provinzialamts-Direktor ernannt.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 6. Februar. Se. Majestät der König wird um 8 Uhr dem Regimentsabend beim 1. Feldartillerieregiment Nr. 12 beiwohnen und gedenkt später das farnevalistische Presse- und Künstlerfest im Ausstellungspalast zu besuchen.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Oberverwaltungsgericht. Nach dem Entwurfe des vom Gemeinderate zu Coppi aufgestellten neuen Ortsbaugesetzes dürfen in dem westlich der Staatsbahn gelegenen Teile des sogenannten blauen Gebietes in den Hochgebäuden Geschäfte...

Deutsches Reich.

Zum 70. Geburtstag des Kaiserlichen Statthalters Grafen v. Wedel.

Strasburg (Els.), 5. Februar. Dem Kaiserlichen Statthalter Grafen v. Wedel, der heute seinen 70. Geburtstag feiert, ist nachstehendes Telegramm Sr. Majestät des Kaisers zugegangen:

Empfangen Sie, mein Herr Graf, zur heutigen Vollendung Ihres 70. Lebensjahres meine herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Mit der Herrschen Ihnen auch ferner Gesundheit und Glück, damit Sie noch lange Ihres verantwortungsvollen Amtes in bewährter Treue walten können! Ich bitte Sie, als Zeichen meiner herzlichen Dankbarkeit und meines besonderen Wohlwollens die Ihnen direkt zugehende Botschaft von mir anzunehmen. Wilhelm I. R.

Weitere in besonders herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften des Gläubigstelegramme sind eingegangen von Kaiser Franz Joseph, dem Prinzregenten Luitpold, dem Reichskanzler, dem Minister Grafen v. Helfferich und zahlreichen anderen Würdenträgern und Diplomaten.

Die bayerischen Landtagswahlen.

München, 5. Februar. Bei den bayerischen Landtagswahlen wurden insgesamt gewählt 87 Mitglieder des Zentrums, 35 Liberale und Deutsche Bauernbündler, 30 Sozialdemokraten, 4 Bayerische Bauernbündler, 7 Konservative und Mitglieder des Bundes der Landwirte. Das Zentrum gewinnt 2 und verliert 13, die Liberalen gewinnen 13 und verlieren 2, die Sozialdemokraten gewinnen 9, der Bayerische Bauernbund gewinnt 3 und verliert 2, die Konservativen und der Bund der Landwirte gewinnen 2 und verlieren 12 Mandate. Unter den Nichtgewählten befinden sich Schädler (Zentr.), Weilenböck (Bund der Landw.), Aufnagel (kons.), Schönborn (Zentr.), und Dirk (Deutscher Bauernbund). Wiedereingewählt bzw. neu gewählt sind v. Rosen (Zentr.), Lerno (Zentr.), Beck (der Führer der Konservativen), Dr. Wähler (Zentr.), Fink (Zentr.), v. Otter, Hamerschmidt, Gerstenberger, Held, Casselmann, Müller-Hof, Thoma, Eilenberger, Wörle und v. Bollmar, Dr. Quibbe und Günther.

Rücktrittsgefuhr des bayerischen Gesamtministeriums.

München, 5. Februar. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Im Anschluss an die Audienzen der letzten Tage, in denen Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent mehrere Parlamentarier und Staatsminister zu sich berief, hat der Regent heute mittag den Prinzen Ludwig zu einer längeren Besprechung empfangen. Eine weitere Mitteilung der Korrespondenz Hoffmann besagt: Das Gesamtministerium hat heute nachmittag seine Demission eingereicht.

München, 6. Februar. An den Vorstehenden des Ministerates Dr. Grafen v. Bodelschwingh ist heute früh das nachstehende allerhöchste Handschreiben gelangt: Ich habe das heute nachmittag eingereichte Handschreiben des gesamtlichen Staatsministeriums entgegengenommen, behalte mit meine Entschließung zunächst vor und erlaube das Gesamtministerium um vorläufige Fortführung der Geschäfte. Luitpold, Prinz von Bayern.

Niederlassungsbeschränkungen für Einwanderer in Indochina.

Die Niederlassung fremder, nichtasiatischer Einwanderer in Indochina, die bis jetzt gesetzlich nicht geregelt war, ist durch eine Verordnung des Generalgouvernements von Indochina vom 3. Oktober v. J. gewissen Beschränkungen unterworfen worden.

Die Einwanderer haben bei ihrer Landung ihren Geburtsort und eine Versicherung darüber, daß sie unbeschäftigt sind, die eventuell auch von dem diplomatischen Vertreter ihres Landes ausgehellt werden kann, beizubringen. Diese Urkunden müssen vorkonformäßig ausgehellt, ins Französische übersetzt, legalisiert und von einer beglaubigten Photographie der Ankunftsliste begleitet sein.

Die Einwanderer haben sich ferner vor der Landung einer ärztlichen Untersuchung auf gewisse epidemische oder ansteckende Krankheiten hin zu unterwerfen und, nachdem sie als gesund befunden worden sind, vor ihrer Ausschiffung den Postgepreis für die Rückfahrt nach der Heimat bei der Einwanderungsbehörde zu hinterlegen.

Zuwiderhandlungen werden polizeilich geahndet, auch kann auf Ausweisung erkannt werden. Die Schiffahrtsgesellschaften haben der Einwanderungsbehörde beim Eintreffen des Schiffe im Bestimmungslande eine namentliche Liste der Einwanderer vorzulegen und dafür Sorge zu tragen, daß niemand an Land geht, ohne die gesetzlich vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt zu haben. Personen, die sich trotzdem an Land begeben, werden auf Kosten der Gesellschaft in ihre Heimat zurückgeschickt.

Vorstehende Bestimmungen gelten nur für Einwanderer nichtasiatischer Rassen. Für die Einwanderung von Chinesen, Japanern, Malaien, Arabern und ähnlichen Rassen bleiben die bestehenden Vorschriften in Kraft.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat.

Die 40. Plenarsitzung des Deutschen Landwirtschaftsrats findet vom 13. bis 16. Februar im Herrenhause zu Berlin statt. Die Tagesordnung lautet:

- A. Die landwirtschaftliche Entwicklung Sibiriens. Referent: Dr. Hollmann, Landw. Sachverständiger beim Kaiserl. Generalkonsulat in St. Petersburg. B. Der Erlaß eines Reichsmilchgesetzes. Referent: Geh. Hofrat Prof. Dr. Richter-Deipzig. C. Die Geld- und Kreditverhältnisse unserer Kolonien. Referent: Prof. Dr. Rathjen-Damburg. D. Die Ausführungsbestimmungen zum Viehseuchengesetz, insbesondere zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Referent: Domänenrat Heddermann-Kuegnendorf. E. Die Ausführungsbestimmungen des Gesetzes betreffend den Absatz von Kalbfälzen. Referent: Odonomierat Direktor Dr. Rabe-Halle, Landesökonomierat Dr. Pommer-Strausheim. F. Über den Rindgang der Geburten- und Sterbefälle im Deutschen Reich. Referent: Prof. Dr. Oldenburg-Greifswald. G. Die landwirtschaftlichen Beschäftigten im Ausland. Referent: Dr. Frosch, Landw. Sachverständiger beim Kaiserl. Generalkonsulat in Christiania. H. Die Beschäftigten der Generalversammlung des Internationalen landwirtschaftlichen Instituts in Rom vom Mai 1911. Referent: Landesökonomierat Johannes Hannover. I. Die Frage der Nährmischung an Wolfen. Referent: Justizrat Schraeder-Winkler i. B. K. Der Zusammenschluß der deutschen landwirtschaftlichen Hauswirtschaftsvereine. Referent: Justizrat Dr. Wendorf, Syndikus der Landwirtschaftskammer für Schleswig-Holstein, Kiel. L. Die Bedeutung und Durchführung der gemeinsamen Rechtsauskunft auf dem Lande. Referent: Rat Dr. Lutz, Geschäftsführer des Verbandes der deutschen, gemeinnützigen unparteiischen Rechtsauskunftstellen, Lübeck; Weheimer Justizrat Schneider-Stein, M. Ursprung und Verbreitung der kleinrenten Feuerversicherungsgesellschaft. Referent: Dr. Engelbrecht-Odenbach, N. Bericht über die vom Reichsanwalt des Justizministeriums unternommenen Fütterungsversuche. Referent: Prof. Dr. Hombach-Kosch. O. Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses für Handelsgebäude: a) Bedingungen für den Verkehr mit Handelskassenscheinen, b) Gebäude im Salpetermineralbergbau. Referent: Domänenrat Wittich-Kosch. P. Die Frage der Gleichberechtigung der Handwirtschafter mit den landwirtschaftlichen Versuchstationen. Referent: Prof. Dr. Loge-Bommrich. Q. Stellungnahme zu dem Antrage der russischen Regierung auf Erhöhung des Ausfuhrkontingents für russischen Zuder. Referent: Rittmeister a. D. v. Arnim-Güterberg.

Die in Berlin am 5. Februar ausgegebene Nr. 8 des Reichsgeblättes enthält das Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und dem Großherzogtum Luxemburg vom 31. Oktober 1911 über den Verkehr mit Branntwein zwischen dem Gebiete der deutschen Branntweinergemeinschaft und dem Großherzogtum Luxemburg sowie eine Bekanntmachung vom 22. Januar 1912, betreffend den Beitritt Neulands zu dem am 26. September 1906 in Wien unterzeichneten Internationalen Abkommen über das Verbot der Hervorbringung von weißem (gelbem) Phosphor zur Anfertigung von Zündhölzern.

Das Marokkoabkommen im französischen Senat.

Paris, 5. Februar. Der heutigen Sitzung des Senats wohnte in der Diplomatensalje unter anderem auch der deutsche Geschäftsträger Frhr. v. der Landen bei. Die Rede des Sozialisten Jéouvier, der die Debatte eröffnete, bildete einen überaus scharfen Angriff gegen das republikanische Regierungssystem. Wie die Anarchie im Innern, so führte Jéouvier aus, so habe sich aus Anlaß der letzten, unter so ungewöhnlichen Umständen erfolgten Ministerkrisis auch die Anarchie in den Beziehungen Frankreichs zu dem Auslande gezeigt. Sehr lebhaft kritisierte Jéouvier die geheimen Verhandlungen, die Caillaux durch Vermittelung verschiedener Finanzleute, insbesondere auch des Kolonialunternehmers Fombere mit dem deutschen Botschafter und dem Geschäftsträger Frhr. v. der Landen geführt habe. Noch schwerwiegender sei die Tatsache, daß Caillaux Ende Juli mit dem Pariser Bankier Baron Güenzberg, einem Internationalen, vor allem aber deutschen Finanzier, über die deutsch-französischen Verhandlungen eine Unterredung gehabt habe, in der die Grundlagen für eine deutsch-französische Verständigung in den afrikanischen und europäischen Fragen gelegt werden sollten, eine Verständigung, die notwendigerweise die Verschlebung der Äußerer Politik Frankreichs zur Folge haben müsse. Für diese Verständigung seien folgende Bedingungen verlangt worden: 1. Frankreichs Bestand für die Bagdadbahn, 2. Zulassung der Bagdadbahn-Obligationsen und der deutschen Rente an der Pariser Börse, 3. Abtretung des gesamten französischen Kongo bis zum Äquator, 4. allgemeines Abkommen zwischen Frankreich und Deutschland, das einen endgültigen Verzicht auf eine Abänderung des Frankfurter Vertrages enthalten sollte. (Rufe rechts: Das verdient eine Verletzung in den Anklagezustand. Rufe links: Woraus gründen Sie Ihre Behauptungen, wer hat sie angeboten?) Jéouvier: Der damalige Ministerpräsident Caillaux?! (Rufe links: Wer kann das beweisen?) Jéouvier: Der damalige Minister de Selves hat das erwidert! De Selves: Ich habe die Anerbietungen, von denen Sie sprechen, nicht gekannt! Jéouvier (fortfahrend): Wenn Sie Wahrheit erfahren und Beweise haben wollen, dann ordnen Sie eine Untersuchung an. In diesem Zwecke beantrage ich eine Resolution, wonach die mit der Beratung des deutsch-französischen Abkommens betraute Kommission in einen Untersuchungs-ausschuss umgewandelt werden soll, der über die geheimen Verhandlungen Licht verbreiten und die an ihnen beteiligten Minister zur Verantwortung ziehen möge. Jéouvier erklärt zum Schluß, er werde gegen den Vertrag stimmen, der kein Werkzeug des Friedens, sondern des Krieges sei, der ein Stück nationalen Gebietes

ohne Kampf an Deutschland preisgegeben habe, das den Franzosen schon Elsass-Lothringen entriß, einen Vertrag, durch den Deutschland einen Zugang zum belgischen Kongo erhalte, des belgischen Kongo, der zwar nicht gekauft, aber genommen werden könne (Protestrufe links), einen Vertrag, den der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg im Reichstage dahin gefassen habe: 1. Wir geben in Marokko nichts auf, was wir nicht schon aufgegeben haben, 2. wir erhalten ein beträchtliches, französisches Gebiet und 3. es ist das erste Mal seit 50 Jahren, daß wir mit Frankreich einen solchen Vertrag abschließen. (Beifall rechts.)

Darauf führte der ehemalige Ministerpräsident Charles Dupuy aus, daß er für den Vertrag stimmen werde, weil er ihn als eine Notwendigkeit der äußeren Politik Frankreichs ansehe. Der konservative Goulaine erklärte, er werde gegen den Vertrag stimmen, durch den die Ehre Frankreichs wahrlich keinen Zuwachs erhalte. Darauf wurde die Sitzung geschlossen. Fortsetzung der Debatte morgen nachmittag.

Paris, 6. Februar. Die Presse widmet der gestrigen Senatssitzung trotz der Enthaltungen Jéouvierts zumißt nur eine dürftige Besprechung. Deßhalb die antirepublikanischen, nationalistischen sowie einige Caillaux feindliche Blätter nehmen die Rede Jéouvierts zum Anlaß, das deutsch-französische Abkommen von neuem anzugreifen. Der royalistische "Soleil" meint, selbst die Verteidiger des Abkommens müßten zugeben, daß es für Frankreich einen schlechten Handel und eine Unterverletzung bedeute. Die gemäßigte "République Française" sagt: Es ist gut, daß die Erörterungen im Senat mit einer Anklage gegen den Mann eröffnet wurden, der uns gezwungen hat, den Vertrag zu unterzeichnen, und der uns noch zu unheilvolleren und peinlicheren Lösungen genötigt hätte, wenn seine unfinnigen Pläne nicht rechtzeitig durchkreuzt worden wären. Im übrigen betonen alle Blätter die Notwendigkeit, das Abkommen möglichst schnell zu ratifizieren.

Ausland.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 5. Februar. Die "Agenzia Stefani" meldet: Der deutsche Generalkonsul in Neapel hat den Wunsch ausgedrückt, die Türken und Araber in Ponza zu besuchen. Seinem Gesuche wurde bereitwillig stattgegeben. Bei seiner Rückkehr teilte der Generalkonsul dem Präseften von Neapel das Ergebnis seines Besuchs mit und versicherte, er habe während seiner Anwesenheit in Ponza, die sich infolge des schlechten Wetters in die Länge gezogen habe, feststellen können, daß die Gefangenen sehr gut behandelt würden und sich dem Direktor und der italienischen Regierung für die Art ihrer Behandlung dankbar zeigten.

Konstantinopel, 5. Februar. Die Pforte hat bei den Mächten gegen die Verschlebung des nicht besetzten Plazes Hodeba durch die Italiener protestiert.

Raffaia, 5. Februar. (Meldung der "Agenzia Stefani"). Im Augenblicke der Befreiung der Blockade befand sich, wie aus dem Berichte des mit der Leitung der Blockade beauftragten Kommandanten des "Piemonte" hervorgeht, im Hafen von Hodeba nur der mit Mehl beladene Dampfer "Mohammedi" der Schiffahrtsgesellschaft Bombay-Versicherer Wolf. Ihm wurde das Ausladen gestattet, obwohl streng genommen die Ladung als Kriegskonterbande angesehen werden konnte. Der Kommandant des "Piemonte" stimmte auf Ersuchen des Konsuls der Abreise mehrerer Passagiere mit dem Dampfer nach strenger Durchsichtung zu. Der Kommandant der Seestreitkräfte im Roten Meere gestattete die Entsendung eines Dampfers nach Hodeba, um Handelsagenten, die europäische Untertanen sind, einzuschiffen, und gestattete ferner auf Ersuchen des englischen Residenten in Hodeba die Entsendung eines weiteren Dampfers nach Hodeba, um die britischen Untertanen mit ihrem Hab und Gut einzuschiffen.

Rom, 5. Februar. (Meldung der "Agenzia Stefani"). Die türkischen Behörden in Hodeba haben die europäischen Staatsangehörigen daran gehindert, Waren auf den Dampfer zu bringen, der sie fortbringen sollte. Der italienische Kreuzer "Piemonte" hat Befehl erhalten, die Europäer an Bord zu nehmen.

"Daily Chronicle" zu den deutsch-britischen Beziehungen.

London, 6. Februar. "Daily Chronicle" ertörtet in einem Leitartikel die deutsch-englischen Beziehungen. Das Blatt hält die jetzige Lage für wesentlich hoffnungsvoller, als sie noch vor kurzer Zeit war. In der ganzen Frage gebe es zwei Hauptfaktoren: erstens herrsche in Deutschland der Glaube, daß England entschlossen sei, Deutschland an der Verwirklichung seiner kolonialen Wünsche zu hindern. Dieser Verdacht müsse zunächst beseitigt werden. Das Blatt erkennt an, daß es an Gründen zu diesen Klagen nicht fehle, erkennt weiter auch die Notwendigkeit für eine deutsche Expansion an und sagt: Wir werden ohne Eifersucht auf die kolonialen Erwerbungen Deutschlands blicken. Wenn Deutschland ein afrikanisches Kolonialreich von Meer zu Meer gründen will, wird es nicht auf englischen Widerstand stoßen. Der zweite Hauptfaktor ist der englische Argwohn, daß Deutschland die englische Oberherrschaft zur See herausfordern wolle. Niemand kann etwas gegen eine deutsche Flotte haben, die für den Schutz des deutschen Handels und der deutschen Kolonien ausreicht. Aber ein Programm, das eine Herausforderung der englischen Seegeeltung zu erhalten scheint, würde zu neuem kostspieligem Wettstreit führen. Das Blatt spricht sich im Sinne des Ministers Lord George für eine Verständigung in der Rüstungsfrage aus und hofft, daß die Staatsmänner beider Länder mit dem festen Entschluß an das Programm herantreten werden, das gegenseitige Verständnis und Vertrauen wieder herzustellen.

Internationale Zuderkonferenz.

Brüssel, 5. Februar. Die Rändige Kommission der Internationalen Zuderkonferenz hat heute

folgendes offizielle Communiqué ausgegeben: Die Festlegung des außerordentlichen Kontingents ist die einzige, aber wichtige Frage, die noch zu regeln bleibt.

Nach Privatmitteilungen, die der „Agence Havas“ zugehen, beantragten in der heutigen Sitzung die deutschen Delegierten, Rußland anstatt der verlangten Erhöhung seines Exportkontingents für 1911/12 um 300000 Tonnen 150000 Tonnen zu bewilligen.

Konferenz zur Bekämpfung des Alkoholgenusses in Afrika.

Brüssel, 5. Februar. Die Konferenz zur Bekämpfung des Alkoholgenusses in Afrika ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden, da vorerst die Möglichkeit einer Verständigung ausgeschlossen erscheint.

Der Aufruf in China.

Schanghai, 5. Februar. Der Rücktritt der Dynastie von der Führung der Staatsgeschäfte liegt als Tatsache vor. Die Veröffentlichung wird erst am 8. Februar erfolgen.

Nach der Korrespondenz des Fernen Ostens haben die Republikaner Yuanzhikai die folgenden neun Erleichterungsvorschläge zur Thronensukzession gemacht, von denen vier von dem republikanischen Vizepräsidenten, dem General Yuanzhikai in Wutschang, die übrigen von den Regierenden in Nanjing herrühren:

Peking, 5. Februar. Eine Abteilung Revolutionäre, die an der Mündung des Jaluflusses gelandet war, hat die aus Rußden entlandenen Kaiserlichen geschlagen. Dabei sind 20 Revolutionäre und 80 Kaiserliche gefallen.

London, 5. Februar. Die „Times“ meldet aus Tokio vom 4. d. M.: In Japan herrscht erhebliche Besorgnis über den Ausgang der chinesischen Kriess.

St. Petersburg, 6. Februar. In Rußden findet der Verkauf der Schmuckgegenstände des kaiserlich-chinesischen Schatzes statt.

Der Aufruf in Mexiko und die Vereinigten Staaten von Amerika.

New York, 5. Februar. Nach einer Meldung des „Sun“ aus Washington sieht das Kriegsamt die Lage in Mexiko äußerst ernst an.

Keine politische Nachrichten.

Bukarest, 5. Februar. Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist hier heute abend um 1/2 Uhr eingetroffen und hat im königl. Palais Wohnung genommen.

Arbeiterbewegung.

Heims, 6. Februar. Zwischen den Wägern und ihren Arbeitern sind heftige Zwistigkeiten wegen der Frage der Höhe und anderer Forderungen ausgebrochen.

Forderungen der Arbeiter wiederholt. Das Arbeiterkontingent gab zwar bekannt, daß es eine derartige Sabotage nicht billige, doch haben zahlreiche Besitzer solcher Troßbüchse erhalten.

Mannigfaltiges.

Dresden, 6. Februar.

Vorgestern hielt Hr. Oberleutnant Stübel vom 2. Grenadier-Regt. Nr. 101 im Soldatenheim zu Dresden einen fesselnden Vortrag über südwestafrikanische Kriegs- und Friedensbilder.

In der gestrigen Versammlung des Gewerbevereins hielt zunächst Hr. Privatdozent Dr. Feder einen Vortrag über die Erwerbung von Elsaß-Lothringen im Jahre 1870/71.

Nach einer kurzen Pause sprach Hr. Prof. Heinrich Oberwinder über die sozialen Bewegungen in Europa und Amerika und ihren Einfluß auf die allgemeinen internationalen Beziehungen.

Der großartige Ausschlag des Erwerbslebens in den Vereinigten Staaten hat zwar eine Fülle von Energie und Expansivkraft zur Entfaltung gebracht, daneben aber durchdringt das öffentliche Leben eine Korruption, die ähnliche Erscheinungen in ökonomisch rückständigen Ländern weit übertrifft.

Aus dem Polizeibericht. Vor einigen Tagen ist hier ein unbekannter Betrüger aufgetreten, der von einer Frau unter dem Vorwande, deren Ehemann habe einen Gartenkalender bestellt, aber noch nicht bezahlt, einen Betrag von 3 M. erlangte.

Aus dem Polizeibericht. Vor einigen Tagen ist hier ein unbekannter Betrüger aufgetreten, der von einer Frau unter dem Vorwande, deren Ehemann habe einen Gartenkalender bestellt, aber noch nicht bezahlt, einen Betrag von 3 M. erlangte.

Welt erbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Table with columns for Station, Höhe, Temp. gestern, Beobachtungen heute früh 7 Uhr, and Wetter. It lists various weather stations and their readings for the day.

Die westliche Depression, deren Minimum heute mit etwa 780 mm an der irischen Westküste liegt, breitet sich allmählich nach dem Kontinent aus.

swar für Unterstügungen an Kameraden in 16 290 Fällen 251 310 M., für Unterstügungen an Witwen in 10 146 Fällen 90 528 M., für Notstandsunterstügungen in 17 Fällen 21 138 M., für Stodmargaben (zur Feier von goldenen Hochzeiten) in 308 Fällen 5357 M. und für Waisenpflege 340 284 M.

Berlin, 5. Februar. Die Nachforschungen nach einem seit Weihnachten 1908 flüchtigen Betrüger hat die Berliner Kriminalpolizei wieder aufgenommen.

Riel, 5. Februar. Infolge der noch immer andauernden strengen Kälte haben sich die Eisverhältnisse in der Kieler Föhrde wie im westlichen Teile der Ostsee so gestaltet, daß selbst große Dampfer nur noch mit Mühe verkehren können.

Riel, 5. Februar. Infolge der noch immer andauernden strengen Kälte haben sich die Eisverhältnisse in der Kieler Föhrde wie im westlichen Teile der Ostsee so gestaltet, daß selbst große Dampfer nur noch mit Mühe verkehren können.

Riel, 5. Februar. Infolge der noch immer andauernden strengen Kälte haben sich die Eisverhältnisse in der Kieler Föhrde wie im westlichen Teile der Ostsee so gestaltet, daß selbst große Dampfer nur noch mit Mühe verkehren können.

Detmold, 6. Februar. Im Fürstl. Hoftheater entstand gestern abend während der Vorstellung von Sudermanns Schauspiel „Der Bettler von Syrakus“ ein Brand.

Coblenz, 6. Februar. Rhein, Mosel und Redar sind in ihrer ganzen Breite mit Treibeis bedeckt. Sämtliche Schiffsbrücken mußten abgebrochen werden.

Aus dem Auslande.

London, 5. Februar. Der König und die Königin von Großbritannien und Irland kamen heute mittag hier an zur Begräbnung waren die Mitglieder der königlichen Familie, der Erzbischof von Canterbury, die Minister und die Mitglieder des diplomatischen Korps erschienen.

St. Petersburg, 5. Februar. Aus verschiedenen Teilen Rußlands werden heftige Schneestürme gemeldet.

Welt erbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Table with columns for Station, Höhe, Temp. gestern, Beobachtungen heute früh 7 Uhr, and Wetter. It lists various weather stations and their readings for the day.

Die westliche Depression, deren Minimum heute mit etwa 780 mm an der irischen Westküste liegt, breitet sich allmählich nach dem Kontinent aus.

(Gingefandt.) Ball-Seide v. Mk. 1.10 ab. - Schon versollt! - Verlangen Sie Muster! - G. Henneberg, Zürich.

meldet. Auf mehreren Bahnhöfen ist der Verkehr unterbrochen; Bäume sind im Schnee festengelassen. Die Landstraßen sind unpassierbar. Eine große Anzahl von Menschen ist infolge der Kälte umgekommen, ebenso auch viel Vieh.

Salzach, 5. Februar. Seit heute früh verzeichnen die Instrumente der Erdbebenwarte eine auffallend starke, fortdauernde Bodenunruhe, die da und dort Gleichgewichtsstörungen in der Erdrinde einleiten könnten. Fiume, 5. Februar. Im Magazin des hiesigen Staatsbahnhofs wurde eine eiserne Kassetten erbrochen und aus derselben die Summe von 7000 Francs geraubt.

Paris, 6. Februar. Im Pfändneramt zu Terre Regre bei Bordeaux wurde ein Krankenwärter verhaftet, der einem Pflanzling, der durch sein Schreien und Stöhnen die Ruhe gestört hatte, derartig den Mund geknebelt hatte, daß der Mann am anderen Morgen in seinem Bette erstickt aufgefundener wurde.

Schiffsnachrichten.

* Hamburg-Amerika-Linie. Ankommen: Armanian, von New York, 2. Febr. in Hamburg. Persia, von Persien, 2. Febr. in Euse. Spezia, ausgehend, 2. Febr. in Yokohama. Spreewald, nach Danzow und Riga, 2. Febr. in

Cadix. Pyrringa, von Mexiko und Savanna, 2. Febr. in San-Lander. Sicilia, nach Weibinden, 2. Febr. in Santa Delgada. Medien urg. von Weibinden, 2. Febr. in Ancona. Antoina, nach Danzow und Riga, 2. Febr. in San-Lander. - Abgegangen: Bosnia 2. Febr. von New York nach Baltimore. Patagonia, von Weibinden, 2. Febr. von Danzow nach Hamburg. Arcadia, von Opatzen, 2. Febr. von Rotterdam nach Hamburg. Dania 2. Febr. von New York. Siegmund 2. Febr. von Havana nach Rio Grande do Sul. Herk. Admar, 2. Febr. von New Orleans nach Tampa. Frankenburg, von Mexiko nach Savanna 2. Febr. von Las Palmas. - Passiert: Mariah, von New York, 1. Febr. Ligard. Meteor, auf der ersten Mittelmeerfahrt, 2. Febr. ab nds. Dungenes. Bulgaria, nach Boston und Baltimore, 2. Febr. Dover. König Friedrich August, von dem Reichsplatz, 2. Febr. Duesfont. Bethania, von Boston und Baltimore, 2. Febr. Duesfont. Bulgaria, nach Boston und Baltimore, 2. Febr. Ligard.

* Norddeutscher Lloyd, Bremen. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, Generalagentur, Dresden, Prager Straße 49.) Gaffel 2. Febr. Gibraltar pass. Rain 2. Febr. in Baltimore. Goeben 2. Febr. von Schanghai. Friedrich der Große 3. Febr. in Abelaide. Rhein 3. Febr. Ligard pass. Frankfurt 3. Febr. in Antwerpen. Hannover 3. Febr. Beachy Head pass. Kleff 3. Febr. in Amsterd. Belgoland 3. Febr. von Genoa. Bi. low 3. Febr. in Colombo. Prinzessin Alice 3. Febr. von Gibraltar. Steinswald 4. Febr. in Bremerhaven. Hannover 4. Febr. in Bremerhaven. Ufenach 4. Febr. Vortum Riff passiert. Germanicus

2. Febr. von Galveston. Post 4. Febr. in Wien. Großer Kursler 4. Febr. von Port Said. Rhein 4. Febr. in Bremerhaven. Rhein 5. Febr. in Bremerhaven. Ludwig 4. Febr. Guggenb. passiert. Seydlitz 5. Febr. von Bremerhaven. Schwaben 4. Febr. in Bremerhaven. Königin Luise 4. Febr. in Neapel. Prinz Heinrich 4. Febr. von Neapel. Prinz Ludwig 4. Febr. in Neapel. Reda 4. Febr. Vortum Riff passiert.

* Austro-Americana, Triest. (Mitgeteilt von K. L. Wende, Reise- und Expeditions-Bureau, Dresden, Banntstraße 11.) Argentina 21. Jan. von New York nach Neapel. Oceania 28. Jan. von Gibraltar nach New York. Alice 2. Febr. von Amerika nach Neapel. Atlanta 30. Jan. von Montevideo nach Rio de Janeiro. Franca 2. Febr. von Santos nach Rio de Janeiro. Laura 2. Febr. von Buenos Aires nach Montevideo. Martha Washington 1. Febr. in Buenos Aires.

Deutsche Ostafrikalinie. (Vertreter Emil Hödt, Prager Straße 54.) Bürgermeister 2. Febr. von Southampton. Heimreise: Hussi 4. Febr. Dover passiert. Admiral 4. Febr. in Hamburg. - Ausreise: General 3. Febr. in Durban. Ruanda 5. Febr. von Montrovia.

Boermann-Linie. (Vertreter Emil Hödt, Prager Straße 54.) Heimreise. Gertrud Boermann 2. Febr. von Eswatopmund. Adolph Boermann 3. Febr. in Kapstadt. Hans Boermann 3. Febr. ab Las Palmas. Hans Lulu Bo len 5. Febr. ab Las Palmas. - Ausreise: Eleonore Boermann 3. Febr. ab Rabalta. Eleonore Boermann 4. Febr. ab Las Palmas. Martha Boermann 4. Febr. in Lome. Irma Boermann 5. Febr. in Lome.

Warenlieferung.

Für die Königl. Landesanstalt Arnstadt ist die Lieferung versch. Wirtschaftsgüter (Bedarfsgegenstände, Seife u. a.) auf das laufende Jahr zu vergeben. Warenverzeichnisse und Lieferungsbedingungen können von der Kassenerwaltung bezogen werden. 926
Königl. Anstaltsdirektion.

Jüngerer Schreiber für Verwaltungsabteilung für sofort gesucht. Jahresentschädigung 480 M. Stenographiebefähigte, im Raschenschrift gewandte Bewerber wollen Gesuche umgehend an den Stadtrat zu Hippoldswalde einreichen. 928

Der Stubenarbeiter, frühere Former Max Richard Meuter, geboren am 21. März 1885 zu Alshadt Borna, jetzt unbekannter Aufenthaltsort, entzieht sich der Unterhaltspflicht seiner hier wohnhaften Familie. Um sachdienliche Nachricht über dessen Aufenthaltsort wird ersucht. Alshadt Borna, am 6. Februar 1912. Die Gemeindebehörde. Müller. 924

Gemeindeamts-Expedient gesucht.

Für das Gemeindeamt Herrnhut wird ein in allen Arbeiten des Gemeindeamtes, des Steueramtes und in Steuerfachen erfahrenener, im Protokollieren geübter, zu selbständiger Arbeit nachweislich befähigter Beamter, möglichst nicht unter 25 Jahren, zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Kenntnis in Sparschlachen erwünscht. Nach der bisherigen Gehaltsstaffel wurden mit 25 Jahren 1500 M., jede 2 Jahre um 150 resp. 200 M. steigend, bis 2400 M. gewährt. Anrechnung anderweitig verdachter Dienstjahre nicht ausgeschlossen. Anmeldung sofort. Anzugeben, ob Kautions gestellt werden kann. Lebenslauf und Zeugnisabschriften zum Zwecke der Rückgabe getrennt zu halten. Herrnhut, 4. Februar 1912. 908

Sächsischer Dampfkeffel = Revisions = Verein.

Die geehrten Mitglieder werden hiedurch zu der Beteiligung an der Versammlung, den 27. Februar d. J., nachmittags 1 1/2 Uhr, im Dienstgebäude des Vereins, Albertstr. 1 a zu Chemnitz stattfindenden vierunddreißigsten ordentlichen Generalversammlung ergebenst eingeladen. Etwaige in derselben zu stellende Anträge sind bis zum 12. Februar a. c. beim Vorstande schriftlich einzureichen. (S. 10 Abs. 8 der Vereinsstatuten.) Chemnitz, den 5. Februar 1912. 917
Der Vorstand. Herrm. Dignowitz, Stellvert. Vorsitzender.

Lehmann-Osten-Chor.

Mittwoch, den 7. Februar abends 8 Uhr:
Carnevals-Abend
„Im Wiener Burststet-Prater“
im Ausstellungs-Palast.
Vollständige Mitglieder (Jahresbeitrag 5 M.) haben zu allen Veranstaltungen freien Zutritt. Näheres im Sekretariat Waldburgstraße 18. Fernspr. 574.



Neumarkt 9 Neues Palais de Saxe
Telefon 11808
Ia holl. Austern
Direkter Bezug v. d. Bänken.
10 Stück M. 2.—
Täglich abends Künstler-Konzert.
918

Wasserstände der Elbe und Moldau.

5. Febr. — 15 — 16 + 20 * + 18 * + 48 * + 28 * - 106
6. Febr. — 15 — 6 + 31 * + 26 * + 48 * + 34 * - 121
* Staumassenz.

Tageskalender.

Mittwoch, 7. Februar.
Königl. Opernhaus
(Mittwoch). Eugen Onegin.
Königl. Schauspielhaus
(Freitag). Othello.
Residenztheater.

Pa. Holländer Mustern

Tiedemann & Grahl
Geßstraße 9. 919

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Alwin Höfner in Kadebeul; Hrn. Buchhändler Max Kaufmann in Leipzig; Hrn. Oberlehrer Dieking in Halle a. S.; Hrn. Paul Schenkfeld in Chemnitz; Hrn. Hauptmann i. d. Kaiserl. Schutztruppe v. Grawert in Kosenze, D. Ostafrika. — Ein Mädchen: Hrn. Kaiserl. Konig Dr. Feij Deyer in Bombay.

Verlobt: Hr. Martin Sonntag mit Fräulein Emma Knuche in Leipzig; Hr. Hermann Dreyer in Kollsen mit Fräulein Margarethe Heinrich in Gerdorf-Bezau; Hr. Max Franke mit Fräulein Frieda Herzog in Wauen i. S.; Hr. Johannes Gahn, Kaufmann in Chemnitz, mit Fräulein Elise Wäckerle; Hr. Oberleutnant Hans Wolff v. D. oben in Lötzen mit Fräulein Elise v. Hatten und Salzwachern (Ostpr.); Hr. Hauptmann Hermann v. Veltjens in Salzwedel mit Fräulein Olga Schmier in Ostpr.; Hr. Helmuth Feiler v. Kalsahn, Landrat des Kreises Prenzlau, mit Fräulein Frieda v. Krenin in Neuenhau.

Verstorben: Hr. Privatrat Carl Heinrich Schmieder (87 J.) in Dresden. — Strecken; Hr. Graf Hermann Ziehe, R. S. Hofmeister (65 J.) in Dresden; Frau Gertrud Oldenburg geb. Wagner in Röhren; Hr. Gertrud v. Heber, priv. Villafabrikant in Dresden; Hr. Carl Traugott Henrichs, Weichenroder i. R. a. D. (75 J.) in Dresden; Hr. Otto Fepper, Kaufmann (43 J.) in Dresden; Frau Julie Richter (90 J.) in Dresden; Frau Vertha Höfner geb. Franke (64 J.) in Leipzig; Frau Auguste Ernestine Schuster geb. Schulze (70 J.) in Chemnitz; Frau Auguste Anna Graf geb. Müller (66 J.) in Wauen i. S.; Frau Klara Kühn geb. Wigg (81 J.) in Wauen i. S.; Frau Johanna Freilrau v. Wolff geb. v. Kothke in Wauen; Frau Margaretha v. Jedy u. Neuffel geb. v. Erdmannsdorff in Herrmannsdorferbrunn; Hr. Rechtsanwalt und Notar a. D. Dr. jur. Gotlob Mohlfarth in Schönberg.

Gesellschaftsreisen

Orient - Nilfahrt - Italien

36. Orientreise nach Korfu — Athen — Kairo — Luxor — Assuan (Nilfahrt mit Extradampfer) — Alexandria — Triest. Abfahrt 11. März. 28 Tage, inkl. aller Landausflüge M. 980.

37. Orientreise nach Korfu — Athen — Konstantinopel — Smyrna — Beirut — Jerusalem (Toten Meer — Jericho usw.) Kairo (Pyramiden usw.) Alexan. Triest. Abfahrt 18. März. 30 Tage, inkl. aller Landausflüge M. 1280.

40. Italienreise nach Cattaro — Olympia — Florenz — Mailand — Luzern. Beginn 30. März. 20 Tage, Preis M. 580.

Progr. Reisebureau J. Hartmann, Köln Wallraf-kostenf. In Dresden: A. L. Mende, Bankstr. 3. 927

Englisch Franz. Spanisch Ital. Russisch

Für jede Sprache nur nat. wissenschaftl. gebild. Lehrkräfte
Privatstunden — Einzelstunden
Berlitz School
Prager Str. 44 — König Altbrotz. 29.
— Telef. 1066. —

Rabnauer Sitzmöbel Musterlager

Erstes und größtes Dresdner Spezialgeschäft
Inhaber: Hermann Rabnauer
Moritzstr. 21
Erläut. Jahresschein Nr. 1. Erläut. Stühle — Sessel jeder Art. — Spezial-Verkehrsmittel. — Clubessel — Ledersofas.

Kgl. Sächs. Militärvereinsbund Sachsenstiftung.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten, verbunden mit Ausfunfterteilung über Kranken-, Invaliditäten- u. Altersversicherung, Beschäftigstellen an sämtlichen Eiben der Militärhauptmannschaften und in allen Garnisonen.
Als Adresse genügt: „An die Sachsenstiftung.“

Gestern abend entschließe ich mich ruhig nach kurzer aber schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe treuepfegende Mutter, Tochter und Schwester
Frau Katharina Schmidt
geb. Treib
im 43. Lebensjahre.
Dies zeigt im tiefsten Schmerz an
Edwald Schmidt
Sekretär im Ministerium des Inneren, II. Rechnungs-Expedition.
Dresden-R., Paulstr. 10 I., den 5. Februar 1912.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. Februar, nachm. 1/3 Uhr von der Parentationshalle des St. Pauli-Friedhofes aus statt. 925

Kunst und Wissenschaft.

Charles Dickens.

Zur 100. Wiederkehr seines Geburtstages.

Von Dr. Forkmann.

Kochhaus verlesen.

Am 7. Februar 1912 sind 100 Jahre verflossen, seitdem Charles Dickens in einer Vorstadt von Portsmouth das Licht der Welt erblickte.

Schon früh fand das sorglose Leben ein Ende. Als Dickens 9 Jahre alt war, verließen seine Eltern nach London über, wo sich ihre Verhältnisse derartig verschlechterten, daß der Vater schließlich wegen Schulden ins Gefängnis geworfen wurde.

Im Alter von 15 Jahren fand Dickens vorübergehend Beschäftigung bei einem Rechtsanwalt; hier wurde er bekannt mit den Trägern des englischen Rechts, mit den betrügerischen Praktiken mancher Winkeladvokaten und mit dem buntem Gemischten Publikum, das sich in den Anwaltsstuben drängte.

Unter dem Ehrenvorsitz Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg wurde gestern die Februar-Sitzung abgehalten, der Ihre Königl. Hoheiten Frau Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde beiwohnten.

Angriffe auf die Scheinheiligkeit dazu beigetragen, daß die Heuchelei als ein Nationalfehler der Engländer betrachtet wird.

Über Dickens' weitere Lebensschicksale kann ich mich kurz fassen; denn sie haben keine schriftstellerische Entwicklung nicht mehr in bestimmtem Maße beeinflusst.

Unwillkürlich drängt sich bei einem Rückblick auf Dickens' Schaffen die Frage auf: hat sein Ruhm den Jahren standgehalten? Manches hat natürlich den Reiz der Neuheit eingebüßt, den es für die Zeitgenossen hatte.

In einem andern Punkt hat sich ebenfalls der Geschmack sehr geändert. Dickens tragische Szenen scheinen uns zu theatralisch, Selbst in den seinerzeit allgemein bewunderten Sterbeszenen der kleinen Nell und Paul Dombey bringt sich Dickens durch zuviel Worte um die volle Wirkung.

Ganz ungeschwächt in ihrer Frische und Lebendigkeit sind Dickens' komische Szenen geblieben, und ebensowenig hat die humorvolle Charakterisierung seiner Personen gelitten, deren groteske Übertreibung wir uns gern gefallen lassen.

Königl. Sächsischer Altertumsverein.

Unter dem Ehrenvorsitz Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg wurde gestern die Februar-Sitzung abgehalten, der Ihre Königl. Hoheiten Frau Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde beiwohnten.

Privileg, das ungefähr um 1265 (sicher zwischen 1263 und 1266) anzulegen ist, einer näheren Erörterung unterzogen wurde. Sein Hauptgrundzug ist das Streben nach Gleichstellung vor Gericht und Beiseiteleistung lästiger und peinlicher Ausnahmeverordnungen.

Reisenstheater.

„Die Scheidung“, „Karnaval in Rizza“, „Hille Bobbe“. Das war ein „bunter“ Abend gestern. Zwei Einakter und ein Dreiaakter, von den ersteren einer eine Operette „Karnaval in Rizza“.

Wissenschaft.

Man schreibt uns aus Leipzig: Häufig hört man die Meinung, die vor kurzem in Leipzig eröffnete Hochschule für Frauen sei ungefähr dasselbe wie die ebenfalls neuen „Studienanstalten“.

Volles ermöglichen, 2. der Frau für die Ausübung des mütterlichen Erziehungsberufes eine auf gründlicher Einbildung beruhende Vorbereitung geben und 3. die Frau befähigen, sich den mannigfaltigen gemeinnützigen Aufgaben, die ihr innerhalb der Gemeinde, des Staates und der Gesellschaft erwachsen, mit weitem Blick und mit vollem Verständnis für die Bedürfnisse der Gegenwart zu widmen. In Würdigung unserer sozialen Verhältnisse sind noch Studienkurse mit besonderen Aufgaben geplant (Übernahme von Stellen an Wohlfahrtsvereinen, in Staat und Gemeinde, Lehrtätigkeit an Kindergärten-Seminaren und dergl.) Das Universitätsstudium der Frauen soll durch die neue Hochschule nicht etwa überflüssig gemacht werden. Für jede Frau, die nach einem streng gelehrten Beruf strebt, die also der Konkurrenz des Mannes gewachsen sein muß, ist das Studium an der Universität unentbehrlich. Aber es gibt ja auch Betätigungsfelder, die von jeder der Frau gebühren, und wo auch in aller Zukunft der Wettbewerb mit dem Manne ausgeschlossen ist. Es sei nur erinnert an das große Gebiet sozialer Frauennarbeit. Ist hier etwa eine wissenschaftliche Ausbildung weniger nötig als in der Landwirtschaft und beim Bergbau, für die es doch schon längst besondere Akademien und Hochschulen gibt? Aus dieser Erkenntnis heraus ist die Hochschule für Frauen geschaffen worden. Es fehlte bisher an einer höheren pädagogisch-sozialen Bildungstätte für die Frauennwelt. Die Hochschule für Frauen will diesem Mangel abhelfen und damit einem durch die moderne Kulturentwicklung geforderten großen Ziele dienen.

— Um die von der vorjährigen Sperrstein-Expedition begonnenen meteorologischen Untersuchungen, durch die das Material für Ermittlung der Möglichkeit einer Luftschiffahrt im hohen Norden gewonnen werden soll, fortzusetzen, ist eine neue deutsche Expedition nach Spitzbergen aufgebrochen; sie besteht aus dem Assistenten des Meteorologischen Dienstes in Elsfjörður, Dr. G. Kempp und Dr. Wagner; ersterer wird sich mit meteorologischen Beobachtungen befassen, letzterer erdmagnetische Untersuchungen vornehmen. Die Dauer der Beobachtungen ist zunächst auf ein Jahr festgesetzt, doch ist nicht ausgeschlossen, daß noch eine weitere Überwinterung erfolgen wird. Die Station wird wahrscheinlich in der Nähe des amerikanischen Kohlenbergwerks an der Adventbai errichtet werden.

Literatur. Aus Hannover wird uns geschrieben: „Simplicius“, das fünfaktige Märchenrama von Friedrich Kayhler, das die „Schauburg“ einem willig lauschenden Publikum am Sonnabend vermittelt, ist durch das Buch den Freunden Kayhlerscher Dichtung wohl bekannt geworden. Der Kayhler „Leant“, mag diese Dichtung füglich als eine Art von lyrisch-dramatischem Selbstbekenntnis ihres Autors empfinden, eingeleitet in die Welt der Sage und des poetischen Schreins. Von einem jener „reinen Toren“ erzählt das Stück, die mit großen träumenden Augen über die Erde wandeln, einer Erwünschten nach, die drinnen in der Seele in unbestimmten Bildern leuchtet. Woher immer sie kommen, schauen sie sich an der realen Welt, verkriechen sie sich in ihr selbst und — was damit gleichbedeutend — in die Einsamkeit der Weltflucht. Solchen Enttäuschungsstadien anschaulich zu machen, sorgte sich Kayhler den Stoff bei Vater Grimms aus. Dort fand er sein Findelkind Simplicius, das zwischen Elben und Trolen, behütet und belehrt durch einen weltfeindlichen Einsiedler, in Waldeshalle aufwuchs, bis mit der Mannbarkeit das naive Singsingen mit der Umwelt dem Ausdämmern der Einsamkeitskenntnis weicht. Nun zieht's „Jung-Siegfried“ in die Welt, Menschen zu suchen, die dem Wilde gleichen, das er von sich selbst in der eigenen Seele schaut. Die Warnungen des Einsiedlers schlägt er in den Wind. Zum Talisman der Fahrt erlernt er einen Frauenhandschuh, den ein Elfenstein in der Jagd verlor. Die Liebe sei das größte Ding der Welt, so lehrte ihn der Alte; die Liebe sei das Glück der Welt, so hofft Simplicius zu beweisen. Sein Handschuh paßt denn auch gleich einem Königsstückerlein, das recht ergötzlich nach Märchenprinzessinnenart dem Vater König und dem Hofstaat ihren Willen aufzwingend, Simplicius sich zum Liebsten wählt, so daß er, der oben drein als Mann noch eine Schlacht gewinnt, nun herrlich und in Freuden leben könnte. Auf dem Höhepunkt äußerer Glücks eilet ihn der äußere Sturz. Er besinnt sich auf sich selbst und seine Jugend und fordert von der Königsdochter, sie solle Haus und Reich verlassen, ihm in den Wald zu folgen; ein etwas unmotiviertes Verlangen, dessen Abweisung man nicht recht ablehnen kann. Simplicius, enttäuscht, entsetzt, taucht dann als Räuberhauptmann plötzlich wieder auf, glaubt in der Liebsten eines Kumpanen, die diesem zu Liebe den alten Vater ohne Jöden verlassen will, das echte Weib gefunden zu haben, wirt um ihre Liebe und wird, natürlich, abgewiesen. Dies ist Simplicius zuviel des Schmerzes. Er schießt in seinen Wald zurück, findet den Einsiedler längst gestorben, die Elbenwelt noch fremder denn zuvor und spießt sich auf dem eigenen Dolche auf. Dies kurze Schema äußerer Handlung und innerlicher Verknüpfung zeigt schon, worin der Fehler dieses an poetischen Einzelheiten reichen Stückes liegt. Die Handlung wird zu willkürlich zugunsten einer vorgefaßten Idee geführt, zu wenig nach innerlich zwingenden Motiven. Wir weigern mit der Skepsis des modernen Theaterbesuchers, der überzeugt sein will, den Sprüngen dieser Handlung die Geseßlichkeit. Wir finden dieses Schicksal selbst, indes nicht tragisch. Und wir empfinden die Märchenstimmung, die um das Ganze herumgelegt ist, eben nur als ein künstliches Kleid, nicht als Organ der Dichtung. Doch, was nun das Ganze auch vermag, so bleibt dem einzelnen doch starke, poetische Kraft. Man sieht hinter dem Werke einen Menschen, dem es ernst ist, der etwas zu sagen hätte und nur den Weg der Mitteilung nicht zu meistern weiß. Diesen Eindruck verstärkte noch die sehr sorgfältige, dem Stimmungsgehalt des Gedichtes in trefflichen Szenenbildern und guten Einzelleistungen ausführende Aufführung unter Direktor Franz Kolans Spielleitung. Zudem war die Titelrolle beim Schauspieler Roland in sorgsamem Händen. So blieb denn der Erfolg nicht aus. Kayhler wurde schon nach dem zweiten Akt gerufen und mußte dann immer wieder vor die Kampe.

— „Akrobaten“, ein Schauspiel aus dem Birkhäuserleben, in vier Akten von Hermann Stein, dem Mitverfasser der „Käsebraut“, und Paula Busch, der Tochter des Berliner Birkhäuserdirektors, erlebte im Schauspielhaus zu Bremen seine Uraufführung. Die Verfasser schildern in realistischer Weise das Leben und Treiben der Birkhäuser. Das Stück errang einen durchschlagenden Erfolg.

Bildende Kunst. Heute beginnt in Dingen Regierungsrat Dr. Max Schmidt eine Vortragsreise, die der Ausschuss für Erbauung des Bismard-Nationaldenkmals in einer großen Anzahl deutscher Städte veranstalten will. Die Lichtbildvorträge sollen sich mit dem Bismard-Denkmal und seiner Entstehung beschäftigen und zur Förderung des nationalen Unternehmens beitragen.

Musik. Unter musikalischer Oberleitung des Münchener Hofkapellmeisters Fr. Cortolezzis und des Generalmusikdirektors Michael Walling werden vom 12. Februar bis 1. April in den zwölf ersten Städten Englands Festaufführungen der Richard Straußschen Opern „Elektra“ und „Feuersnot“ und der Richard Wagnerischen Werke „Tristan und Isolde“, zum Zwecke der Föderung deutscher Musik stattfinden.

— Ferruccio Busonis Oper „Die Brautwahl“ wird im April im Hamburger Stadttheater die Uraufführung erleben.

Theater. Das Königl. Opernhaus in Berlin, das seinerzeit für die koloristische Ausstattung des „Carnaval“ sich der Mitwirkung von Fachgelehrten versicherte, macht Schule. Wie man uns aus Leipzig mitteilt, hat der Ägyptologe an der dortigen Universität, Prof. Dr. Georg Steindorff, seine Mitwirkung bei der Inszenierung zu Verdis Oper „Aida“ zugesagt, mit welcher der neue Direktor Dr. Hans Loewensfeld in Hamburg seine Tätigkeit beginnen wird.

Tanzabend. Das Künstlerhaus verbotte gestern die Bekanntheit mit einer hier bisher noch unbekanntem Tänzerin Clotilde v. Dery, die sich über eine kühle Aufnahme bei dem Publikum nicht beklagen konnte. Einem an die zufolge gehöret die Dame einer der ältesten adeligen Familien Sachsens an, inbessn gerade diese Kreise waren nur wenig zahlreich vertreten. Und wir müssen offen gestehen, der Beifall, den die Dame empfing, war wohl verdient. Ein noch jugendlicher Körper von gewissen edigen Bewegungen und ein liebliches Äußeres verbinden sich mit rhythmischem Gefühl und lebhafter plastischer Darstellungsgabe. Nur die Mimik ist noch ein wenig unentwickelt. Geistesfreiheit und Knnut sind die Grundzüge ihrer Tanzkunst, und sie finden am besten ihren Ausdruck in den eigentlichen Tänzen, wie in Rubinkens Pola und in Krugs Walientz. Der Steigschritt ist gerade für die rhythmische Betonung geeignet und charakteristisch, das offenbar sich an dem Chant sans paroles von Tchaikowsky. Was vor allem sympathisch berührt, ist, daß die Dame noch nicht der Schablone und Routine verfallen ist, sondern daß man an allen ihren Vorfahrungen die eigene naive Freude am Tanze spürt. Beweis ist ihre Kunst selbständig und von Eigenart, nur sie und da treten auf Augenblicke Erinnerungen an die Diefentals auf. Gleich tiefen ist auch ihr Gebiet der eigentliche Tanz, der im Wigen, im Hüpfen und Springen, lachende Freude in sich vereint. Erste und sechste feinerer Klänge vermag sie noch nicht reiflos auszudeuten; so blieb ein Reß von Erden schwere an Boris Frühlingsstimmen wie an Stries Gade zurück. Ein lebenswunder Karnevalscherz war die Darstellung von Schumanns Papillons. Für das Programm empfiehlt es sich, nicht unmittelbar mit dem Besten aufzuwarten, sondern eine allmähliche Steigerung vorzunehmen. Hier war Anfang wie Ende glänzend, während die mittleren Teile etwas dagegen abfielen. Kurz ein äußerst interessanter Abend.

Heute vormittag 11 Uhr wurde im Kunstsalon Emil Richter, Prager Straße, die Ausstellung von Werken moderner holländischer Künstler eröffnet. Sr. Königl. Hohheit Prinz Johann Georg war erschienen und besichtigte die ausgestellten Werke mit lebhaftem Interesse. Unter den übrigen Herrschaften bemerkte man den holländischen Konsul Hrn. W. S. van Ameyden van Duyn und Gemahlin und zahlreiche hier lebende Holländer.

In der Galerie Ernst Arnold, Schloßstraße 34, ist zurzeit eine Ausstellung veranstaltet von Emil Rolde, der in seinen 28 Gemälden und 43 Zeichnungen die modernste Richtung in Berlin vertritt. Von dem Münchener Landschaftler Gustav Wehler sind 13 Gemälde aus den Bayerischen Hochalpen aufgestellt.

Dr. Kammerjänger Karl Perron, der morgen in „Eugen Onegin“ in der Titellrolle auftritt, hat auf einer Konzerte durch Ost- und Westpreußen, an der auch Helga Petri und die Pianistin Hanna Sekula beteiligt waren, und dann bei einem Gastspiel in Teplitz als Botan Triumphe gefeiert. Neue Gastspielbesprechungen rufen ihn demnächst als Botan, fliegender Holländer, Don Juan und Wolfram nach Stuttgart, Old a. Rh., Dessau, Stettin und Leipzig. Vielleicht, daß sich der in weiten Kreisen seit langem gehegte Wunsch, Karl Perron als Lieber- und Palladensänger in Dresden kennen zu lernen, später einmal verwirklichen ließe.

Donnerstag, den 8. Februar, nachmittags 6 Uhr hält im Hofaal VII (Kochgebäude) der Königl. Tierärztlichen Hochschule Dr. Privatdozent Dr. W. Burow seine AntrittsVorlesung über „Allgemeine Betrachtungen über Immunität und Impfstherapie“.

Operette, Konzerte, Vorträge.

Im Reizentheater wird morgen, Mittwoch, und Freitag die Operette „Die kleine Freundin“, Donnerstag die Fosse „Polnische Wirtschaft“, Sonnabend die Operette „Der Rigennerbaron“, Sonntag die Operette „Die lustige Witwe“ gegeben. Das Weihnachtsspieler „Der Edelweidling“ geht jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachmittag bei besonders ermäßigten Preisen in Szene.

Königl. Konservatorium. Das I. Orchester-Prüfungskonzert findet Freitag, den 9. Februar, abends 7/8 Uhr, im

Berlinthausen Katt. Eintrittskarten im Königl. Konservatorium, Landhausstr. 11, II und in den Provinzialhallen.

Der Kohlenverkehr auf den unter Königl. Sächsischer Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen

im Jahre 1911 nach vorläufigen Ermittlungen.

1. Verband. a) Steinkohlen aus Sachsen (Königreich). Aus den Abbaubezirken Zwickau, Lugau-Östlich und Dresden sind im ganzen 4 265 007 t gegen 4 027 089 t im Vorjahre abgeföhren worden; der Verband ist demnach gegen denjenigen im Vorjahre um 236 418 t oder 5,87 % gestiegen. Die Gesamtmenge betrug um 1 994 677 t Zwickauer oder 48,78 %, 1 918 186 t Lugau-Östlicher oder 44,87 % und 566 694 t Dresdner Steinkohlen oder 8,34 %. Im Vergleich zum Vorjahre sind aus dem Zwickauer Bezirke 80 421 t gleich 2,39 %, aus dem Lugau-Östlicher Bezirke 158 125 t oder 7,01 % und aus dem Dresdner Bezirke 27 872 t oder 8,60 % mehr abgeföhren worden. Der Verband aus den drei Abbaubezirken zusammen nach Stationen des sächsischen Eisenbahnnetzes betrug 3 444 589 t oder 81,36 %, wofür 798 918 t oder 23,19 % nach fremden Bahnen befördert wurden (im Vorjahre 82,44 und 17,56 %). b) Braunkohlen. a) aus Sachsen (Königreich). Mit Ausschluß der von Martranz nach Stationen der preussischen Staatsbahnen, jedoch mit Einschluß der von Martranz nach sächsischen Staatsbahnhöfen beförderten Kohlen betrug der Verband sächsischer Kohlenwerte 1 328 677 t, 290 476 t oder 22,25 % mehr als im Vorjahre. Der bedeutende Mehrertrag im Jahre 1911 dürfte zum großen Teile auf den im sachsen-altenburgerischen Kohlenreviere stattgefundenen Bergarbeiterstreik zurückzuführen sein (zu vgl. unter b, ß). Nach sächsischen Staatsbahnhöfen wurden 978 874 t oder 73,64 %, nach Stationen fremder Bahnen dagegen 350 293 t oder 26,36 %, befördert (im Vorjahre 73,14 und 26,86 %). In der Gesamtmenge sind 825 053 t oder 62,10 % Braunkohle — gegen 80,77 % im Vorjahre — enthalten. ß) aus Sachsen-Altenburg. Der Verband der nachstehend verzeichneten Stationen bezifferte sich auf 2 158 220 t, das sind 68 811 t oder 3,06 % weniger als im Vorjahre. Der Rinderertrag ist durch den vom 8. Mai bis mit 12. August an dauernden Bergarbeiterstreik verurteilt worden. Abgeföhrt wurden in Meuselwitz 1 130 298 t, in Mutig-Ramsdorf 524 061 t, in Vorna bei Leipzig (von Tharna (S.-A.) aufwärts) 231 390 t, in Rospitz 200 705 t, in Oertröda 87 580 t, in Altenburg 68 683 t, in Weitzing-Regis (von Pölsbach bei Treben aufwärts) 52 223 t, in Reihmsdorf 27 646 t, in Ehrenheim 462 t und in Treben-Treben 172 t. Unter dieser Kohlenmenge befanden sich 1 847 885 t Brillets oder 85,19 % gegen 81,67 % im Vorjahre. Von der beförderten Gesamtmenge haben die Stationen des Sächsischen Bahndreiecks 1 544 961 t oder 71,36 % bezogen, während 788 259 t oder 36,95 % nach fremden Bahnen verladen worden sind (im Vorjahre 62,99 und 27,01 %). 2. Empfang (einschl. Durchfuhr) a) Steinkohlen. a) Aus Schlefien gingen auf die sächsischen Staatsbahnen 1 265 570 t, 79 430 t oder 6,18 % mehr als im Vorjahre. ß) Aus anderen Kohlengebieten wurden den sächsischen Staatsbahnen 521 576 t zugeführt, d. ß. gegen das Vorjahr 84 932 t oder 19,46 % mehr. Aus dem rheinisch-westfälischen Kohlengebiete kamen 408 903 t, der übrige Teil von 112 673 t bestand hauptsächlich aus böhmischen und englischen Steinkohlen. b) Braunkohlen a) aus Preußen, Thüringen und Anhalt. Der Braunkohlenverkehr aus diesen Gebieten betrug 1 607 747 t, 268 902 t oder 20,08 % mehr als im Vorjahre. Davon bestanden sich 1 358 013 t oder 84,47 % Braunkohle gegen 82,18 % im Vorjahre. ß) aus Böhmen sind im ganzen 3 970 981 t gegen 3 875 585 t im Vorjahre befördert worden. Dieser Verkehr hat um 91 846 t oder 2,38 % zugenommen. Gesamtverkehr. Der Beförderungsverkehr von Kohlen aller Art belief sich auf 18 191 225 t; davon kamen 6 160 665 t oder 40,49 % (im Vorjahre 40,39 %) auf Steinkohlen und 9 040 576 t oder 59,51 (im Vorjahre 59,61 %) auf Braunkohlen; in letzterer Summe sind 3 580 950 t oder 39,66 (im Vorjahre 36,62) % deutsche Braunkohlenbrillets mitenthalten. Gegenüber dem Jahre 1910 haben die Sendungen von Steinkohlen um 400 780 t oder 6,97 %, diejenigen von Braunkohlen um 555 413 t oder 6,56 % und die Kohlenverbindungen überhaupt um 956 193 t oder 6,73 % zugenommen. Stein- und Braunkohlen zusammen wurden befördert: 1 906 298 t im Januar, 1 257 820 t im Februar, 1 258 375 t im März, 1 182 234 t im April, 1 160 682 t im Mai, 1 018 791 t im Juni, 1 176 967 t im Juli, 1 239 991 t im August, 1 347 313 t im September, 1 295 631 t im Oktober, 1 470 787 t im November und 1 377 111 t im Dezember. Auf jeden Tag im Jahre 1911 entfiel durchschnittlich eine Beförderungsmenge von 41 620 t gegen 39 000 t im Vorjahre. Der Tagesdurchschnitt hinsichtlich der Kohlenbeförderung überhaupt war also 1911 um 2620 t höher als im Vorjahre.

Betriebsergebnisse der unter Staatsverwaltung stehenden S. S. Eisenbahnen.

Kohlentransporte in Tonnen von 1000 kg

	in den Wochen		im Monat	
	1911	1910	Januar	1911
Steinkohlen (einschl. Kohl. und Brillets)				
aus Sachsen	41897	40823	178487	174079
- von Zwickau	45370	38767	187299	166881
- Lugau-Östlich	8497	7607	35012	32112
- Dresden	2590	2449	10176	10086
zusammen	57764	56697	400748	378072
aus (von Schlefien)	34442	36591	145462	121191
Preußen (Rheinland-Westfalen)	8459	8181	33138	33046
and. Ursprungs (aus Böhmen u.)	1994	3418	7891	9963
Steinkohlen (einschl. Kohl. und Brillets) im ganzen	140569	124887	594744	547277
Braunkohlen				
aus Sachsen	10374	9031	43541	38265
- Braunkohlen	16240	13146	67702	54757
- Kohlen u. Kohl. Brillets	19688	19224	86255	78812
aus Sachsen-Altenb.	28683	28538	119525	121098
aus Preußen	4825	4953	22246	20961
Thüringen u. Anhalt	32605	27183	128275	111416
aus Deutsch-land u. Brillets	34787	33808	150242	138038
aus Böhmen	77528	68867	313552	287271
aus Böhmen	83605	74856	340800	338650
Braunkohlen (einschl. Kohl. und Brillets) im ganzen	195920	176790	806394	758959
Kohlen aller Art	336489	301677	1401138	1306236
Durchschnittlich jeden Tag	48070	43122	45198	42137

Volkswirtschaftliches.

Der Sächsischer Dampftrick-Revisions-Verein ladet sein Mitglieder zur 24. ordentlichen Generalversammlung ein, die am Dienstag, den 27. Februar, nachmittags 1/2 Uhr, im Dienstgebäude des Vereins zu Chemnitz abgehalten werden wird. (Siehe Ankündigungsteil.)

Berliner Börsebericht vom 6. Februar. (Handelsz. e.) Es mehren sich in letzter Zeit sowohl in der englischen Presse als auch seitens der Regierung gewisse Anzeichen, woraus die Börse schließt, daß an einer Besserung der politischen Beziehungen zwischen Deutschland und England gearbeitet wird. So lagen heute englische Blätterstimmen vor, wodurch die Börse in ihrer Auffassung bestätigt wurde. Wenn gleich die Befriedigung der Spekulation hierüber sich noch nicht in der erhofften Belebung der Geschäftstätigkeit äußerte, so war doch unverkennbar eine gewisse Erholung der Stimmung und auf manchen Marktgebieten der Anlauf zu regerem Geschäft festzustellen. Diese Meldungen von der Wiener Börse fanden daher erhöhte Beachtung. Am Kontantmarkt war die Forderung nach weiterer Preissteigerung, ja überwiegender schwächer. Dann aber erfolgte unter Führung von König eine allgemeine leichte Besserung. Lebhaftere Umsätze hatten russische Bahnen auf höhere St. Petersburg-Rotierungen und besonders österreichische Werte zu verzeichnen, von denen Kreditaktien über 1% und Franzosen über 1/2% anzogen. Von Berichtswerten waren außer Schantungbahn auch Amerikaner und Kanada leicht gehobener. Ebenso konnte die 3%ige Reichsanleihe den gestrigen Verlust von 10 Pf. wieder einholen. Die leichte Belebung des Geschäftes war aber nicht von Dauer. Es lagerte später wieder Geschäftshäfte auf nahezu ähnlichen Werten, da sich die erwartete Beteiligung des Publikums nur langsam einstellte. Später kam die dem Werte innewohnende Festigkeit, insbesondere am Kontantmarkt, wieder zum Ausbruch, wo weitere Kurssteigerungen in mäßigem Umfang stattfanden. Täglich fländisches Geld 3% und darunter.

Bremen, 6. Februar. Der Aufsichtsrat des Bremer Bau- und Schiffbau- und Maschinenfabrik, beschloß in seiner heutigen Sitzung, der demnächst stattfindenden Generalversammlung nach Vornahme von Abschreibungen in Höhe von 545 866 M. gegen 500 000 M. im Vorjahre und Rückstellungen von 75 000 M. für Lohnsteuer die Verteilung einer Dividende von 10% vorzuschlagen gegen 7 1/2% im Vorjahre. Es wird beabsichtigt, das Aktienkapital demnächst um 2 1/2% Mill., also auf 10 Mill. zu erhöhen.

Gotha, 6. Februar. Die außerordentliche Generalversammlung der Elektrizitätswerke und Straßenbahn Gotha Aktiengesellschaft beschloß die Änderung der Firma in Thüringer Elektrizitäts-Lieferungs-Aktiengesellschaft und die Erhöhung des Aktienkapitals von bisher 1 1/2 Mill. M. um 1 1/2 Mill. M. gleichberechtigter Stammaktien und um 300 T. M. sechsprozentiger Vorzugsaktien. Die neuen Aktien wurden von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, der Bank für elektrische Unternehmungen (Büsch), der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft, der Elektrischen Licht- und Kraftanlagen-Aktiengesellschaft, Berlin, übernommen bis auf 250 000 M. Stammaktien, welche die bisherige alleinige Aktionärin, die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, vormals W. Zahmeyer u. Co., zieldmete.

Mannheim, 6. Februar. Der Aufsichtsrat der Zellstoff-Fabrik Waldhof beschloß in seiner heutigen Sitzung der auf den 27. Februar einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals auf 7 Mill. M. auf 32 Mill. M. vorzuschlagen. Die Aktien sollen, wie bei der letzten Erhöhung, von einem Konfinkorium übernommen und den alten Aktionären zu 200 Proz. angeboten werden. Der Erlös der Kapitalerhöhung soll zur Erweiterung der bisherigen und zur Erwerbung neuer Fabriken, sowie zur Abklopfung der Bauschuld Verwendung finden. Die Dividende für 1911 soll mit 15 Proz. vorgeschlagen werden.

Berlin, 6. Februar. (Produktenbörse.) Weizen per Mai 219,75, per Juli 220,25, per September ---, Debaudet. Roggen per Mai 198,75, per Juli 199,00, per September ---, Waier, Defer per Mai 198,00, per Juli ---, Waier. Weis amerik. nig. per Mai ---, per Juli ---, Weichweizen. Roggen per Februar ---, per Mai 68,80, per Oktober ---, Weichweizen.

Landtag.

Die Zweite Kammer trat heute vormittag 1/2 12 Uhr zur 40. öffentlichen Sitzung zusammen und nahm den überfüllten Tribünen das königl. Dekret Nr. 28. den Entwurf eines Volkschulgesetzes betreffend, in die allgemeine Vorberatung. Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragte Abg. Traber (konf.), den Antrag der Abg. Traber, Schreiber und Gen., betreffend die Gleichstellung der Gehälter der Volksschullehrer und ihrer Übernahme auf den Staat, mit in Beratung zu nehmen. — Präsident Dr. Vogel teilt mit, daß das Direktorium diesen Antrag bereits erledigt hat. Demnach ist die gleichzeitige Beratung des Antrags Traber, Schreiber und Gen. geschäftsordnungsmäßig nicht zulässig und auch aus praktischen Gründen nicht empfehlenswert. Es sei mögliche Konzentration auf die bestehende Tagesordnung nötig, da bereits 34 Redner zum Worte gemeldet seien. Mit dieser Erklärung erließ sich der Geschäftsordnungsantrag des Abg. Traber. Sodann gab zunächst Se. Excellenz Staatsminister Dr. Bed in einstündiger Rede in großen Zügen eine Begründung der Regierungsvorlage, worauf als Präkonferenzen sprachen die Abg. Dr. Seyfert (nl.), Opyl (konf.), Sekretär Fleischer (so.) und Dr. Dietel (fortf. sgg.). Ein von den Vorstehenden sämtlicher Fraktionen des Hauses gestellter Antrag geht dahin, den Gesammtkurs einer aus 18 Abgeordneten gebildeten Sonderdeputation zur Berichterstattung zu überweisen.

Invalidentauf für Sachsen

Berein zur Lösung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden
Dresden, Geßstraße 5, I.
Annoncen-Expedition (Offert-Gebühr wird nicht berechnet).
Loterie-Kollektion.
Effekten-Kontrolle (Garantie).
Theaterbillttafel, Gasseverwaltung.

Letzte Nachrichten.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Mitteilung aus dem Bureau der königl. Hoftheater. Im königl. Opernhause werden Donnerstag, den 6. Februar, die Opern *Sizilianische Bauernecht* und *Bajazzo* aufgeführt. Die Partie des *Luribbu* und des *Canio* singt Hr. Kammeränger Herold vom königl. Theater in Kopenhagen aus Gast. Die übrige Besetzung der Werke ist folgende: *Sizilianische Bauernecht*: Santuzza — Fr. Sömerer (zum erstenmal), Lucia — Fr. v. Gbawanne, Alfio — Fr. Rebba — Fr. v. Gbawanne (zum erstenmal), Tonio — Fr. Blasche, Beppo — Hr. Wädiger, Silvio — Hr. Krebe.
Im königl. Schauspielhaus wird morgen, Mittwoch, den 7. Februar, *Shakespeare's „Otello“* in der neuen Ein-

Redierung mit Gen. Beder in der Titelrolle zum siebenten Male wiederholt. Die Rolle der *Desdemona* wird Fr. Herden spielen. Die nächste Wiederholung des neuen Trauerspiels „*Subrun*“ von Ernst Hart mit den Damen Traub und Salbach und den Herren Wiede, Feder, Mehnert und Bahberg in den Hauptrollen findet Donnerstag, den 8. Februar (außer Abonnement) statt.

Mannigfaltiges.

* Beim Auftauen eingefrorener Leitungsröhre werden oft dadurch Brände verursacht, daß man der Feuergefährlichkeit der Verpackung zu wenig Beachtung schenkt. Im Grundriß kleine Plauenische Gasse 22 war gestern die Strohpäckung eingefrorener Wasserleitungsröhre durch eine beim Auftauen benutzte Lampe in Brand gesetzt worden. Der hierbei in einem Lagerraum entstandene Brand mußte von der Feuerwehr mit Anwendung einer Schlauchleitung gelöscht werden. — Ein zweiter Feueralarm erfolgte gestern Abend in der 11. Stunde nach Bischofsweg 25, wo in einem Gewächshaus durch hartes Heizen Holzsteile in Brand geraten waren. — Heute vormittag wurde der Arbeiter Kohlschreiber, der bei dem Unternehmer Heim beschäftigt ist, durch eine mit Schienen beladene kleine Locomotive auf der Bahnstrecke bei Weinbölla überfahren. Der Unglückliche, dem beide Beine zerquetscht wurden, mußte in das Reiqner Krankenhaus überführt werden.

Drahtnachrichten.

Berlin, 6. Februar. Der preussische Minister für Handel und Gewerbe hat, wie dies bereits seitens des auswärtigen Amtes und des Reichsamtes des Innern geschehen ist, in die händliche Ausstellungskommission für die deutsche Industrie einen ständigen Vertreter abgeordnet und zwar den vortragenden Rat, Geh. Regierungsrat Hlischer.

Niel, 6. Februar. Prinz Waldemar von Preußen, der älteste Sohn des Prinzen Heinrich, ist heute vormittag in Begleitung des Marine-oberleutnants Dr. Bislinger nach Genoa abgereist, von wo er sich am 8. Februar an Bord des Lloyddampfers „Prinzess Alice“ zur Fahrt nach Ceylon einschiffen wird. Von dort wird er später nach Ostafrika gehen. Die Dauer der Reise ist auf etwa fünf bis sechs Monate bemessen.

Altenburg, 6. Februar. Der Landtag des Herzogtums Sachsen-Altenburg ist heute zusammen getreten. Die Tagung wurde vormittag im Landtagsgebäude durch den Staatsminister Dr. v. Borries eröffnet.

Sønderborg, 6. Februar. In der Eidmündung ist heute nacht bei schwerem Eisgang ein dänischer Treinachtschoner gestrandet. Hilfsdampfer konnten erst morgens sich einen Weg nach dem Schoner bahnen.

Kassel, 6. Februar. Der Lehrer Bachmann aus Sterkershausen, der wegen eines Herzleidens pensioniert worden war, konnte die Trennung von seinem bisherigen Wirkungskreise nicht überwinden. Er schnitt sich, als der Koffelwagen vor dem Schulhause erschien, Hals und Brust ab und starb bald darauf.

Rom, 6. Februar. Die „Agenzia Stefani“ teilt mit: Ausländische Zeitungen haben die Nachricht gebracht, italienische Kriegsschiffe hätten Hobeida beschossen und die Werkstätten und Häuser der Gesellschaft, die eine Eisenbahn nach Ras Ketib baut, bombardiert und zerstört. Der Kommandant der italienischen Flotte im Roten Meere hat bis heute keinerlei Bombardement weder auf Hobeida noch auf die Gebäude der genannten Gesellschaft gemeldet. Es handelt sich also nur die Annahme dritt, daß ein Lager regulärer ägyptischer Truppen bei Dubabana, einer Ortstfernt, beschossen worden ist. Die Regierung erwartet in diesen noch Nachrichten über diesen Gegenstand. Wegen über den Meldungen einiger ausländischer Blätter, daß Hobeida nicht beschossen werden dürfte, weil es nicht der Keines Fort im Norden der Stadt gestrichelt wird und daß die Kanonen dieses Forts am 2. Oktober aus den italienischen Kreuzer „Solturno“ und ein Kanonenboot feuerten. Es müßte Feldartillerie im Süden der Stadt dem Meere gegenüber aufgestellt gewesen sein.

Paris, 6. Februar. In einer anscheinend offiziellen Note des Marineministeriums wird erklärt, die infolge einer anonymen Anzeige eingeleitete Untersuchung über die Lieferungen einer großen Maschinenfabrik hätten ergeben, daß das gelieferte Material durchaus einwandfrei gewesen sei.

Paris, 6. Februar. Aus Szeg wird gemeldet, daß die französische Truppenabteilung, die vor einiger Zeit die Dose Hjanet besetzt hat, den Hauptling der Foggaris Utinzi festgenommen hat, der im Jahre 1881 mit seinen Leuten die französische Mission des Obersten Platters niedergemetzelt hatte.

Paris, 6. Februar. Der frühere Ministerpräsident Caillaux hat die gestern von der Tribüne des Senats gegen ihn erhobenen Beschuldigungen in aller Form als unzutreffend bezeichnet.

London, 6. Februar. Die „Times“ meldet aus Tokio vom 3. d. M.: Die Lage in der Mandchurie erregt in Japan lebhaftes Bedauern. Die hiesigen Zeitungen dringen auf schnelle Entsendung von Truppen.

Wien, 6. Februar. Der Großfürst Andrej Wladimirovitch ist heute früh hier eingetroffen.

Riew, 6. Februar. Der Polizeichef Oberst Kulladto ist wegen bedeutender Unterschlagungen verhaftet worden. Gleichzeitig wurde der politische Verdreher Kawalska festgenommen, bei dem wichtige Urkunden gefunden wurden, darunter eine von Kulladto ausgefertigte Zulassungserte zu den Feierlichkeiten während der Anwesenheit der kaiserlichen Familie.

Cadix, 6. Februar. Die Meerestwogen haben die Mauer, welche die Strandpromenade einfaßt, zerstört und bedrohen mehrere Gebäude. Der hintere Teil der St. Rochus-Kirche sowie die Schrypelle sind eingestürzt.

Novaccio, 6. Februar. Während der Abzug waren 14 Soldaten einer Strafkompagnie ihre Gewehre fort und schickten ins Gebirge.

Konstantinopel, 6. Februar. Das Kriegsministerium hat einen eingehenden, aber noch unvollständigen Bericht über die Beschädigung der Gebäude der französischen Gesellschafter in Hobeida erhalten und weitere ergänzende Berichte verlangt. Das Ministerium des Inneren betrachtet das Vorgehen Italiens als rechtswidrig, da Eisenbahneise noch

nicht gelegt waren und die Anlage deshalb militärischen Zwecken nicht dienen konnte. Hierbei sei nicht ein einziger Wagon vorhanden gewesen.

Konstantinopel, 6. Februar. Dem Kriegsministerium ist eine Depesche des Majors Emver-Bei zugegangen, wonach die Türken und Araber drei nächtliche Angriffe auf Bursa und Bengasi unternommen haben, bei denen die Italiener größere Verluste hatten. Auf Seiten der Türken sind 30 Mann gefallen und 40 Mann verwundet worden.

Salsniki, 6. Februar. Abdal Hamid ist seit einigen Tagen leidend, doch wird berichtet, daß kein Anlaß zu ernstlichen Besorgnissen vorhanden sei. Der Kranke bedürfe der Ruhe und sorgfamer Pflege und es sei jede Aufregung zu vermeiden.

Der Vandalenführer Ischerman ist mit seiner Bande in der Gegend von Kalesch aufgetaucht. Militär und Gendarmen sind dahin abgeseht worden. In der Umgebung von Heribische-Bardar sind zwei angesehenere Patriarchisten von einer bulgarischen Bande ermordet worden.

Durch amtliche Erhebungen ist festgestellt worden, daß der Nord im Kloster Bogorodica bei Puzpika von der bulgarischen Bande Milan begangen worden ist. Die ausgetauchten Gendarmen entdeckten in Kellern des Dorfes Denziss im Bezirk Krijp blutbesetzte Kleider, blutige Haken, Gewehre, eine Anzahl Kalasnikos und Säbner, wie sie die Komitards tragen. Es wurden 13 der Tat verächtlich erscheinende Bulgaren festgenommen und nach Krijp geleitet.

Teheran, 6. Februar. Aber die Abfindung der entlassenen amerikanischen Beamten des persischen Schahamats ist ein Abkommen erzielt worden. Die drei ersten Assistenten erhalten ein dreijähriges Gehalt und Reisevergütung, die anderen ein 1 1/2 jähriges Gehalt und Reisevergütung. Mit Ausnahme von zwei amerikanischen Offizieren, die in die von Schweden organisierte Gendarmerie eintreten, haben die Amerikaner beschlossene, Teheran bald zu verlassen.

Peking, 6. Februar. Japanische Truppen bewachen die Eisenbahnbrücke im Osten von Schanghaiwan, die in der Nacht zum Freitag durch eine Bombenexplosion beschädigt wurde.

Kuangjing, 6. Februar. (Neuer-Meldung.) Wuting-fang, Tangshashi und Sunjafsin hatten eine lange Besprechung über die letzten Forderungen der Mandchus. Obwohl eine endgültige Antwort noch nicht erteilt ist, besteht Grund zur Annahme, daß dem Kaiser gestattet wird, seinen Titel auf Lebenszeit beizubehalten, daß dieser aber nicht erblich oder mit irgendwelchem Einfluß auf die Politik verbunden sein solle. Die Pension des Kaisers soll 4 Mill. Taels betragen und sein Wohnitz ein Palaß in Peking sein. Die Generale des Nordens fordern die Republikaner in Kuangjing auf, dem Hofe in Anbetracht des Umstandes, daß durch seine Abdankung der Frieden erkalten und Millionen gerettet werden, möglichst entgegenzukommen.

Santiago de Chile, 6. Februar. Die Kammer hat den Verkauf von Bodenparzellen durch die Regierung in den Salpetergebieten von Tarapoto und Antofagasta genehmigt.

Gebr. Arnhold Bankhaus
Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen
Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 35. Chemnitzstr. 93.

Deutsche Reichsbank vom 6. Februar	Deutsche Reichsbank vom 6. Februar
Österreich. Anleihe	100,00
Russland. Anleihe	100,00
Deutsche Reichsbank	100,00
Frankfurt. Anleihe	100,00
Bayern. Anleihe	100,00
Preussen. Anleihe	100,00
Sachsen. Anleihe	100,00
Württemberg. Anleihe	100,00
Hessen. Anleihe	100,00
Niederrhein. Anleihe	100,00
Südwest. Anleihe	100,00
Baden. Anleihe	100,00
Bahnen. Anleihe	100,00
Kommunal. Anleihe	100,00
Währungen. Anleihe	100,00
Aktien. Anleihe	100,00
Oberrhein. Anleihe	100,00
Alpen. Anleihe	100,00
Deutsche Reichsbank	100,00
Frankfurt. Anleihe	100,00
Bayern. Anleihe	100,00
Preussen. Anleihe	100,00
Sachsen. Anleihe	100,00
Württemberg. Anleihe	100,00
Hessen. Anleihe	100,00
Niederrhein. Anleihe	100,00
Südwest. Anleihe	100,00
Baden. Anleihe	100,00
Bahnen. Anleihe	100,00
Kommunal. Anleihe	100,00
Währungen. Anleihe	100,00
Aktien. Anleihe	100,00
Oberrhein. Anleihe	100,00
Alpen. Anleihe	100,00
Deutsche Reichsbank	100,00
Frankfurt. Anleihe	100,00
Bayern. Anleihe	100,00
Preussen. Anleihe	100,00
Sachsen. Anleihe	100,00
Württemberg. Anleihe	100,00
Hessen. Anleihe	100,00
Niederrhein. Anleihe	100,00
Südwest. Anleihe	100,00
Baden. Anleihe	100,00
Bahnen. Anleihe	100,00
Kommunal. Anleihe	100,00
Währungen. Anleihe	100,00
Aktien. Anleihe	100,00
Oberrhein. Anleihe	100,00
Alpen. Anleihe	100,00
Deutsche Reichsbank	100,00
Frankfurt. Anleihe	100,00
Bayern. Anleihe	100,00
Preussen. Anleihe	100,00
Sachsen. Anleihe	100,00
Württemberg. Anleihe	100,00
Hessen. Anleihe	100,00
Niederrhein. Anleihe	100,00
Südwest. Anleihe	100,00
Baden. Anleihe	100,00
Bahnen. Anleihe	100,00
Kommunal. Anleihe	100,00
Währungen. Anleihe	100,00
Aktien. Anleihe	100,00
Oberrhein. Anleihe	100,00
Alpen. Anleihe	100,00

Dresdner Börse, 6. Februar.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities with columns for title, quantity, and price.

Äußerer Kredit.

Table listing foreign credit instruments and their market prices.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities.

Wand- u. Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage and building loan securities.

17* Äußerer Kredit.

Table listing foreign credit instruments (continued).

Rußland-Staatspapiere.

Table listing Russian government securities.

Transport-Papiere.

Table listing transport-related securities.

Bank-Papiere.

Table listing bank-related securities.

Papier- u. Holz-Werke.

Table listing paper and wood industry securities.

17* Äußerer Kredit.

Table listing foreign credit instruments (continued).

Bankgesellschaften.

Table listing bank company securities.

Wahl- u. Metallanb.-Wkt.

Table listing election and metal industry securities.

Wahl- u. Metallanb.-Wkt.

Table listing election and metal industry securities (continued).

Wahl- u. Metallanb.-Wkt.

Table listing election and metal industry securities (continued).

Wahl- u. Metallanb.-Wkt.

Table listing election and metal industry securities (continued).

Wahl- u. Metallanb.-Wkt.

Table listing election and metal industry securities (continued).

17* Äußerer Kredit.

Table listing foreign credit instruments (continued).

Wahl- u. Metallanb.-Wkt.

Table listing election and metal industry securities (continued).

Wahl- u. Metallanb.-Wkt.

Table listing election and metal industry securities (continued).

Wahl- u. Metallanb.-Wkt.

Table listing election and metal industry securities (continued).

Wahl- u. Metallanb.-Wkt.

Table listing election and metal industry securities (continued).

Wahl- u. Metallanb.-Wkt.

Table listing election and metal industry securities (continued).

17* Äußerer Kredit.

Table listing foreign credit instruments (continued).

Wahl- u. Metallanb.-Wkt.

Table listing election and metal industry securities (continued).

Wahl- u. Metallanb.-Wkt.

Table listing election and metal industry securities (continued).

Wahl- u. Metallanb.-Wkt.

Table listing election and metal industry securities (continued).

Wahl- u. Metallanb.-Wkt.

Table listing election and metal industry securities (continued).

Wahl- u. Metallanb.-Wkt.

Table listing election and metal industry securities (continued).

Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft. Logo and address information.

Berliner Börse, 6. Februar.

Table listing Berlin stock market prices for various companies.

Table listing Berlin stock market prices (continued).

Table listing Berlin stock market prices (continued).

Table listing Berlin stock market prices (continued).

Table listing Berlin stock market prices (continued).



Wir führen Wissen.